

# Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	X	Lokales W ____
X	WZ	Westdeutsche Zeitung	0	Gesamtausgabe
0	CW	Cronenberger Woche	vom	06.02.2004

## Nicht auf Wache verzichten

Cronenbergs Freiwillige Feuerwehr zog Bilanz und äußerte ihre Wünsche

(-hl). Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg kann im vergangenen Jahr auf ein ruhiges und unspektakuläres Einsatzgeschehen zurückblicken. 125 Einsätze wurden gefahren, dabei galt es 32 Brände zu bekämpfen, 28 Mal wurde technische Hilfe geleistet und 65 Mal waren die Ersthelfer vor Ort im Einsatz. Dazu wurden an acht Tagen auf den Südhöhen in der Hitzeperiode die Straßenbäume getränkt. Für diese ehrenamtliche Arbeit für die Allgemeinheit dankte in der Jahreshauptversammlung Cronenbergs Bezirksvorsteherin Ingeborg Alker. Viel Dank kam aber auch von dem künftigen Leiter der Wuppertaler Berufswehr Siegfried Brütsch. Denn zu den Einsätzen kamen auch noch Übungen, Ausbildung und Instandhaltungsarbeiten. „Die FFW Cronenberg ist gut motiviert.“ Dann ging er auf die Finanzlage der Stadt ein, die auch die Feuerwehr betrifft und sich dramatisch verschlechtert hat. „Vieles muss auf den Prüfstand.“ Er versicherte aber, dass an keine Schließung einer Freiwilligen Feuerwehren gedacht ist. „Es muss manches diskutiert, die Lösungen gemeinsam gesucht werden.“

Vorbildlich sei in Cronenberg der Förderverein, der nicht nur einen Defibrillator ermöglichte, sondern die Mitglieder pünktlich zur Jahreshauptversammlung mit neuen professionellen Stiefeln ausstattete. Verständnis zeigte Siegfried Brütsch für die Kritik an der Ausstattung nach Schließung der Kleiderkammer. „Jetzt klappt nichts mehr“, fand Cronenbergs Feuerwehrchef Jürgen

Honholdt. Geduld habe man in Cronenberg auch bei der lange verzögerten Auslieferung des neuen Löschfahrzeugs gezeigt. Detlef Elter, zuständig für die Ersthelfer, mahnte die Rettungswache Südhöhen an, auf die wegen der Ersthelfer nicht verzichtet werden könnte. Nachdem die Bezirksvertretung den beiden Feuerwehren auf den Südhöhen die Anschaffung einer Grundausrüstung für die Kinder- und Jugend-

erziehung im Brandschatz ermöglichte, müsse der Verdienstaufschlag für die Maßnahmen durch die Stadt erstattet werden. Denn das sei eine gesetzliche Aufgabe.

Christian Oertel wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert. Urkunde und Bierseidel bekamen Benjamin Schürholdt und Dominik Capozzoli für 10-jährige Mitgliedschaft. Marian Furmanek und Oliver Vitt gehören der Cronenberger Wehr 20 Jahre an.

## Jede Minute zählt

Ersthelfer retten mit neuem Defibrillator Leben

(-hl). Die Ersthelfer der Feuerwehr Cronenberg sind nicht mehr wegzudenken. Sie treten immer dann in Aktion, wenn Bürger in Cronenberg einen Rettungswagen benötigen, das an der Hahnerberger Straße stationierte Fahrzeug aber schon anderweitig im Einsatz ist. Immer dann fahren drei Ersthelfer der Cronenberger Wehr zur Einsatzstelle, um bis zum Eintreffen des nächsten verfügbaren Rettungswagens qualifizierte Erste Hilfe zu leisten. Und das war im letzten Jahr immerhin 64 Mal der Fall.

Seit Mitte 2003 kommt nun bei den Cronenberger Ersthelfern ein so genannter AED, ein automatisierter externer Defibrillator, zum Einsatz. Dieses Gerät erkennt nach Aufkleben von Elektroden auf den Brustkorb selbstständig ein Herzkammerflimmern und

empfiehlt dem Bediener die Abgabe eines Elektroschocks. Dies ist die einzig bekannte wirksame Therapie. Dabei wird mit des Defibrillators ein elektrischer Strom (Schock) durch den Herzmuskel geleitet, mit dem Ziel, dass das Herz wieder regelmäßig schlägt und seine Pumparbeit wieder aufnimmt. Um die Bedienung des Geräts sicher zu beherrschen, wurden alle Ersthelfer in einem Lehrgang über „frühstmögliche Defibrillation“ ausgebildet. Inzwischen mussten die Ersthelfer dieses AED bereits dreimal einsetzen. Die Zeit zwischen Eintreten der Herzprobleme und der Defibrillation spielt eine sehr wichtige Rolle. Jede Minute Herzkammerflimmern verringert die Überlebenschancen des Patienten um etwa zehn Prozent.